

berhorn zwischen den jagenden Wolken, und die lodern-
den Blitze spotteten mit ihrer Feuerglut des sanften,
blaffen Wanderers in ihrer Nähe. Die See ging
hohl. Furchtbar war der Bogendrang; das Riesen-
werk von Menschenhänden — das Schiff — flog als
Spielzeug des erzürnten Meerergottes auf und nieder.

Da erhob sich jammervolles Geschrei auf dem Ver-
deck; ein fremdes Fahrzeug hatte sich genähert, und
mit Masten und Segeln seltsamer Weise in das Lau-
werk von Kosciuszko's Schiff verwickelt. Das Matros-
fenvolk bebte und sah entsetzt dem nahen Untergange
entgegen. Doch der Heldengeist des großen Mannes,
der im blutigen heißen Schlachtstürme stets unerschüt-
terlich war, beugte sich noch nicht vor dem Mißgeschick,
das in dem krampfhast bewegten Elemente ihm und
den Gefährten drohte. Mit Muth und Besonnenheit
schritt er umher, ermunterte die Verzagten zur ange-
strengtesten Thätigkeit, ordnete schnell alles an, was
der Augenblick als zweckmäßig gebot, verrichtete selbst
alle kleinen Dienste, die seine schwachen Körperkräfte
erlaubten, und Julian und Eduard standen ihm treu-
lich bei. Sein Ruf, sein Beispiel beseelten den Unent-
schlossensten, die krachenden Masten wimmelten voll
kletternder Matrosen; fluchend und schreiend arbeite-
ten sie mit dem Ausbieten aller Kräfte das Schiff
von der unglückseligen Verwickelung los und sanken
dann erschöpft auf das Verdeck herab.

Noch heulte der Sturm, doch das Schiff war ge-
rettet. Frei trieb es auf den schäumenden Wogen
durch die grauenvolle Nacht, und der gefährliche Zu-
fall, der es zu vernichten drohete, hatte im Wesent-
lichen nur wenig Schaden angerichtet. Endlich legte
sich die wild empörte Sturmesgewalt, sanfter und
sanfter hoben sich die Wellen, lichter und lichter ward
es im Osten, ein langer heller Nebelsreif glänzte den
Geretteten durch das Morgenthor des Tages entgegen;
näher kamen sie und näher, und sie umarmten sich
mit freudetrunkenen Blicken. Es war die Küste von
Pensylvanien.

Sie landeten glücklich; — in sicherer Bucht ruhete
das Schiff und Kosciuszko betrat mit der Mannschaft
den ihm so theuern amerikanischen Boden.

Sei mir gegrüßt, du stilles Land! — dachte er
vor sich hin, indem er sanft begeistert umherschauete
auf die dunklen Wälder und Berge, und den Freunden
die Hände drückte — du Land voll Frieden und Frei-
heit, das noch meist unverkümmert und unverkünstelt
das uralte, ehrwürdige Angesicht der Mutter trägt;
wo die junge, kräftige Pflanzung des Bürgerglücks

durch Berg und Auen, durch Urwald und See'n üp-
pig dahin wuchert, und ein freies, kühnes Volk ver-
kündet. O, möge der Geist der Eintracht, der seinen
Freiheitstempel bauete, nimmer von ihm weichen, und
den spätesten Geschlechtern noch bleibe die Reinheit der
Gesinnung unverfälscht, in welcher Amerika's edle
Söhne das große Heiligthum erkämpften. — Auch ich
stand einst in Euren Reihen; auch ich, tapfere Krie-
ger, bin ein Bürger Eures Landes geworden, ein Sohn
Eures Washington's und ich komme jetzt, nach fünf
traurigen Jahren, ein heimatloser Fremdling, zu Euch,
um mein Bürgerrecht geltend zu machen. Der Frei-
heitaltar meines Jugendlandes, den ich vertheidigte,
ist zertrümmert; mein hartes Schicksal gestattete mir
nicht das ersehnte Glück, unter seinen Trümmern be-
graben zu werden. Wirßt Du mich nun gern in Deiner
Mitte aufnehmen, mein edles Volk? Du, das ich
nach meinen unglücklichen polnischen Brüdern stets
am meisten liebte und zu welchem ich mit der alten
Treue, mit dem alten Vertrauen jetzt zurückkehre! —

Dies Vertrauen ward nicht getäuscht; denn wo-
hin Kosciuszko mit den Gefährten kam, empfing ihn
freudiges Staunen, dankbare Erinnerung seiner Groß-
herzigkeit, warme Verehrung seines Heldensinnes. Der
Nationalrath von Newyork war auf das angelegent-
lichste bemüht, einem Manne, der mit so viel Ruhm
und Uneigennützigkeit damals sich dem großen Frei-
heitskampfe der vereinigten Staaten weihete, die größ-
ten Beweise von Hochachtung und Dankbarkeit zu ge-
ben. Man zahlte ihm, außer den rückständigen Pen-
siongeldern, die während seiner Abwesenheit angesam-
melten Einkünfte eines Landgutes aus, womit ihn,
als er Amerika verließ, zur Belohnung für seine Ver-
dienste die Nation beschenkt hatte; man überhäufte
ihn mit Ehrenbezeugungen, und suchte auf jede Weise
die düstern Erinnerungsbilder der jüngsten Vergangen-
heit in seiner Seele zu verschleiern. —

Bei der ungeheuerlichen Freude eines ganzen Vol-
kes, bei den höchsten Achtungsbeweisen des National-
congresses, bei der herzlichsten Theilnahme seiner amer-
ikanischen wieder gefundenen Freunde, — empfand
Kosciuszko seit jenem traurigen 10. October (1794)
zum ersten Mal wieder ganz und ungetrübt die hohe,
seltene Freude, welche der Rückblick auf ein thaten-
reiches, fleckenloses, gemeinnütziges Leben den Edlen
gewährt. Allein wie man auch in Newyork ihn fest-
zuhalten suchte, es drängte ihn unwiderstehlich, den
Mann wieder zu sehen, unter dessen Augen sich seine
erste kriegerische Thätigkeit entwickelte, der sein Herz